

**163/134** [1730 Mai 28. vor]<sup>1</sup>

Schreiben von Augustin Zurlauben an Beat Jakob Anton  
Zurlauben betreffend Johann Ulrich Müller, eine Predigt für den  
Heiligen Nepomuk und persönliche Angelegenheiten

**B** Pater Augustin Zurlauben bedauert, seinen Bruder<sup>2</sup> nicht persönlich hier<sup>3</sup> treffen zu können. Aus diesem Grund übermittelt er ihm schriftlich seine Zuneigung. Die aufgetragenen vier heiligen Messen hat Augustin verrichtet und die von den Brüdern abwechselnd abgehaltenen «liebss broben» sind ihm ein Trost. Er ist zuversichtlich, dass die Gebete ihn zu Gott führen werden. Augustin Zurlauben hat mit dem Vater von Ulrich Müller<sup>4</sup> wegen dem Geldwechsel von 42 Gulden gesprochen. Das Geld kann dem Baarer Boten Leonz oder dem Adressaten entrichtet werden, oder aber Ulrich Müller kommt deswegen selbst nach Zug. Augustin kann dem Bruder noch keinen Termin für einen Besuch vorschlagen, da er beauftragt wurde, anlässlich des Festes zur Heiligsprechung des Nepomuk<sup>5</sup> im Kapitel Neukirch eine Predigt zu halten. Ob diese vor oder nach Pfingsten stattfinden soll, wird nächstens definiert. Im Postskriptum hält Augustin fest, dass Muos<sup>6</sup> sich gut verhalten hat und man ihn hier<sup>7</sup> mit Wohlwollen betrachtet hat.

---

<sup>1</sup> Ermittelt aufgrund von Zurlaubiana AH 153/87 sowie der erwähnten Predigt, die um Pfingsten (28. Mai 1730) stattfinden soll.

---

<sup>2</sup> Beat Jakob Anton Zurlauben.

---

<sup>3</sup> Rheinau.

---

<sup>4</sup> Johann Ulrich Müller, vgl. Zurlaubiana AH 153/86.

---

<sup>5</sup> Johannes von Nepomuk.

---

<sup>6</sup> Johann Felix Damian Muos, der 1731 unter dem Klostersnamen Beat Muos in Rheinau Profess ablegte, vgl. Henggeler/Professbuch Pfäfers etc. 323.

---

<sup>7</sup> Rheinau.

---

AH 163, Bl. 188-189.

Original.

---